

# Handreichung zur wirkungsorientierten Projektplanung und zum Monitoring

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung und Überblick</b>	2
<b>1. Wirkungsgefüge und Indikatorenkatalog als Rahmen für die wirkungsorientierte Projektplanung</b>	2
1.1 Die Ebenen des Wirkungsgefüges	2
1.2 Der Indikatorenkatalog	3
2. Wie plane ich mein Projekt wirkungsorientiert?	3
2.1 Die Projektplanungsübersicht ausfüllen	3
2.2 Projektbeschreibung ausfüllen	6
3. Wirkungsgefüge für das Förderprogramm „Ta’ziz Partnerschaft – Wissenschaftskooperationen 2023 - 2025“	6
4. Indikatorenkatalog für das Förderprogramm „Ta’ziz Partnerschaft - Wissenschaftskooperationen 2023 - 2025“	8

## Einleitung und Überblick

Für eine erfolgreiche Zielerreichung der Förderprogramme und Projekte baut der DAAD auf das Wirkungsorientierte Monitoring (WoM). Als antragstellende Hochschule stellen Sie in Förderprogrammen mit WoM die angestrebten Wirkungen und Wege der Zielerreichung Ihres Projekts dar. Weitergehende Informationen zum WoM und seinem Mehrwert für die Hochschulen und den DAAD finden Sie in diesem [Video](#).

Für die Ausarbeitung Ihres Projektantrages sollten Sie zuerst die Handreichung WoM lesen, bevor Sie die Projektplanungsübersicht und die Projektbeschreibung ausfüllen.

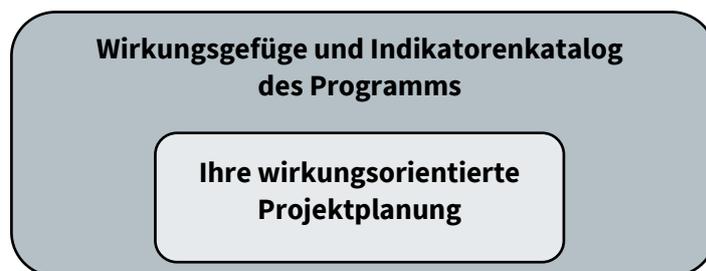
Nach einer kurzen Einführung zu den Grundlagen von WoM stellen wir Ihnen die wichtigsten Schritte vor, mit denen Sie Ihr Projekt wirkungsorientiert planen. Als Grundlage hierzu finden Sie das Wirkungsgefüge und den Indikatorenkatalog des Förderprogramms im zweiten Teil der Handreichung.

Für die Antragstellung mit wirkungsorientierter Projektplanung sehen Sie auch dieses [Video](#).

Antworten zu den wichtigsten Fragen zum WoM finden Sie in den [FAQ zum Wirkungsorientierten Monitoring](#).

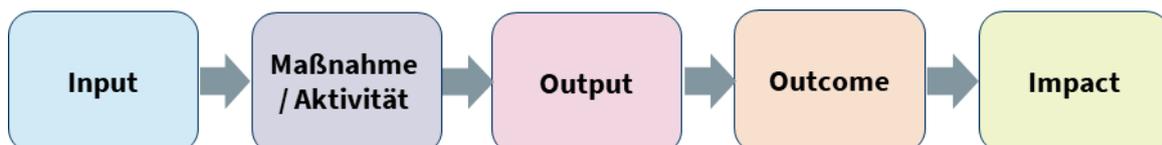
## 1. Wirkungsgefüge und Indikatorenkatalog als Rahmen für die wirkungsorientierte Projektplanung

Den Rahmen für Ihre wirkungsorientierte Projektplanung bilden das Wirkungsgefüge (siehe 3) und der Indikatorenkatalog (siehe 4) des Förderprogramms. Das Wirkungsgefüge dient der **Veranschaulichung der Förderlogik** des Programms und stellt die Ziele dar, die der DAAD mit dem Programm erreichen möchte. Der Indikatorenkatalog verdeutlicht, wie der DAAD die Wirksamkeit des Programms überprüft.



### 1.1 Die Ebenen des Wirkungsgefüges

Das Wirkungsgefüge besteht aus fünf Wirkungsebenen:



#### Längerfristige Wirkungen (Impacts)

Die Impacts beschreiben die angestrebten längerfristigen, direkten oder indirekten Wirkungen eines Programms.

### Ziele (Outcomes)

Auf der Outcome-Ebene sind die kurz- und mittelfristigen Wirkungen (= Programmziele) definiert, die der DAAD mit seinem Förderprogramm erreichen möchte. Die Programmziele resultieren aus der Nutzung der Outputs und leisten einen Beitrag zur Erreichung der Impacts.

### Ergebnisse (Outputs)

Auf der Output-Ebene sind die angestrebten Ergebnisse, Dienstleistungen und Veränderungen (Outputs) dargestellt, die aus den Maßnahmen / Aktivitäten resultieren und einen Zwischenschritt hin zu den Programmzielen (Outcomes) bilden.

### Maßnahmen / Aktivitäten

Die Maßnahmen / Aktivitäten eines Programms entsprechen den förderfähigen Maßnahmen, die in einem Förderprogramm vorgesehen sind (s. Förderrahmen). Die Durchführung der Maßnahmen / Aktivitäten führt zu den Programmergebnissen (Outputs).

### Inputs

Zur Umsetzung von Maßnahmen / Aktivitäten wird ein Input benötigt. Zum Input gehören die Zuwendung des DAAD sowie personelle, fachliche und infrastrukturelle Ressourcen des Zuwendungsempfängers, des Weiterleitungsempfängers und ggf. weiterer Partner.

## 1.2 Der Indikatorenkatalog

Den im Wirkungsgefüge benannten Inputs, Maßnahmen / Aktivitäten, Ergebnissen (Outputs) und kurz- und mittelfristigen Wirkungen bzw. Zielen (Outcomes) sind Programmindikatoren zugeordnet, die im Indikatorenkatalog aufgelistet sind (siehe 4). Durch die strukturierte Abfrage der Programmindikatoren in den jährlichen Sachberichten überprüft der DAAD die Wirksamkeit seiner Förderprogramme. Gleichzeitig sind die Ergebnisse wichtige Grundlage für die Programmsteuerung.

### Hinweis:

Ein Indikator ist eine Variable oder ein Faktor (quantitativer oder qualitativer Natur), welcher in Form eines einfachen und verlässlichen Instruments die Veränderungen, die durch eine Maßnahme bewirkt wurden, misst und wiedergibt.

## 2. Wie plane ich mein Projekt wirkungsorientiert?

Bei der **wirkungsorientierten Projektplanung** planen Sie von den angestrebten Projektzielen (Outcomes) über die angestrebten Projektergebnisse (Outputs) hin zu den Maßnahmen / Aktivitäten.

### 2.1 Die Projektplanungsübersicht ausfüllen

Ihre wirkungsorientierte Projektplanung stellen Sie in der **Projektplanungsübersicht** dar. Die tabellenartige Projektplanungsübersicht bildet die Wirkungslogik Ihres Projekts ab. Wichtig ist eine **kurze und übersichtliche Darstellung**, indem Sie jeweils konkrete Projektziele (Outcomes), Projektergebnisse (Outputs) und Maßnahmen/Aktivitäten benennen<sup>1</sup>. Orientieren Sie sich gerne an einem [Beispiel einer ausgefüllten Projektplanungsübersicht](#).

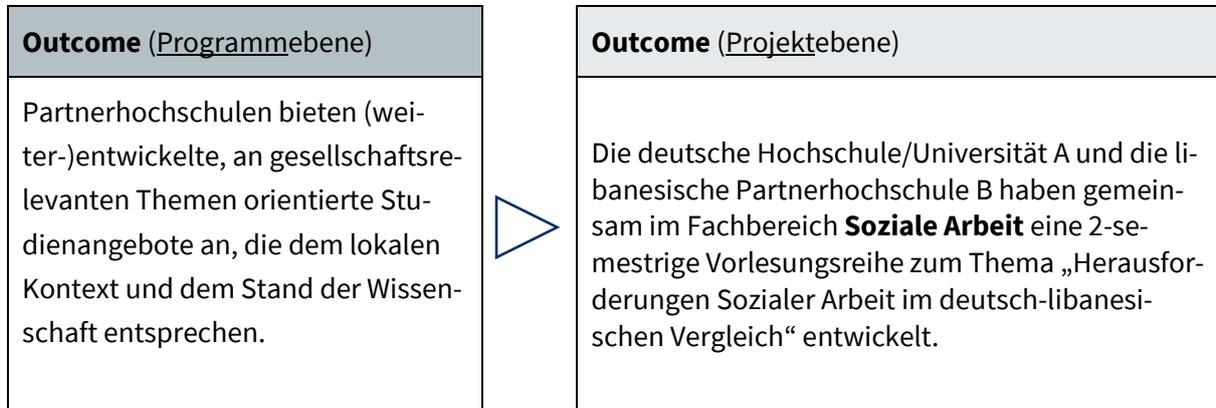
Bei der Projektplanung verfügen Sie über Gestaltungsspielraum hinsichtlich der Formulierung Ihrer Ergebnisse (Outputs) und Ziele (Outcomes) sowie der Wege der Zielerreichung; die Projektziele müssen dabei mit den im Wirkungsgefüge genannten Programmzielen konsistent sein.

<sup>1</sup> Sie müssen keine Impacts für Ihr Projekt formulieren.

Sie gehen bei Ihrer wirkungsorientierten Projektplanung folgendermaßen vor:

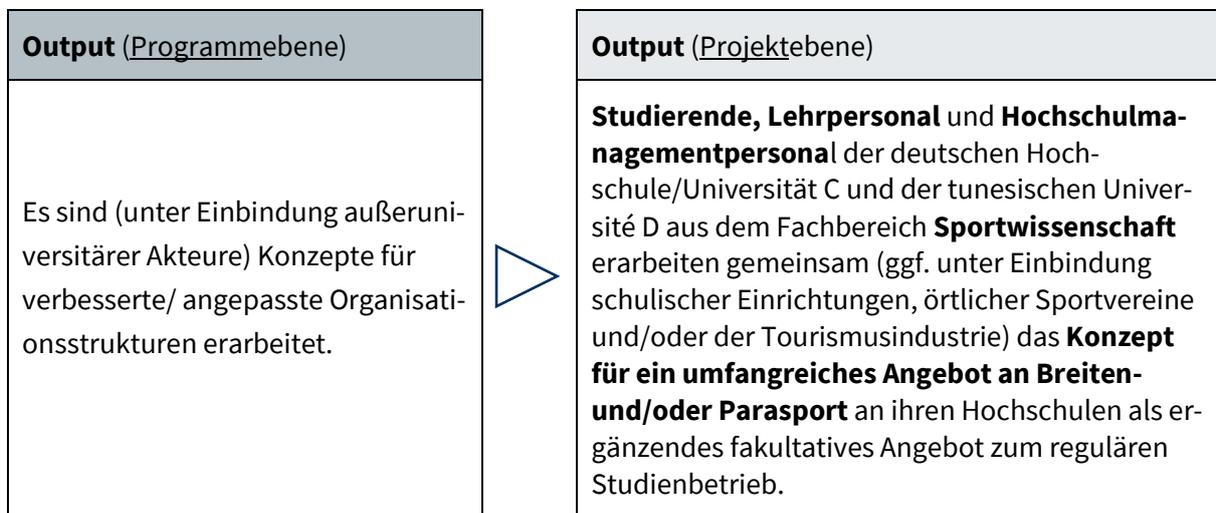
a) Im ersten Schritt formulieren Sie die **Projektziele (Outcomes)**. Ausgehend von den Programmzielen (im Wirkungsgefüge) spezifizieren Sie Ihre angestrebten Projektziele.

**Beispiel 1: Spezifizierung des Projektziels (Outcome)**



b) Im zweiten Schritt formulieren Sie die **Projektergebnisse (Outputs)**. Angestrebte Ergebnisse (Outputs) sind sichtbar und quantifizierbar. Ausgehend von den Ergebnissen (Outputs) auf Programmebene spezifizieren Sie Ihre angestrebten Ergebnisse (Outputs) (z.B. welche Hochschulen, welcher Studiengang, etc.).

**Beispiel 2: Spezifizierung des Projektergebnisses (Output)**



c) Im dritten Schritt legen Sie für jedes projektspezifische Ergebnis (Output) und Ziel (Outcome) nach Möglichkeit nur einen **aussagekräftigen Indikator** fest. Es kann zur Erfassung der Zielerreichung jedoch erforderlich sein, dass Sie mehr als einen Indikator vorsehen (z.B. Anzahl von Lehrveranstaltungen und Zahl der Teilnehmenden).

- **Spezifizierung:**  
 Programmindikatoren, die für Ihr Projekt zutreffend sind, können Sie für Ihre Zwecke spezifizieren. Sie können bei Bedarf auch eigene Indikatoren formulieren.  
 Formulieren Sie die Projektindikatoren nur für die wesentlichen Aspekte der Outputs und Outcomes des Projekts.

○ **Wertbestückung:**

Legen Sie für alle Indikatoren fest, wie viel von etwas in welchem Zeitrahmen im Projekt eingesetzt, umgesetzt und erreicht werden soll (**Wertbestückung**). Nur so ist eine Überprüfung der Zielerreichung möglich. Anhaltspunkte zur Wertbestückung liefern Erfahrungswerte aus ähnlichen Projekten, Vorgaben Ihrer Hochschule oder auch der Dialog mit Partnern und Experten.

Achten Sie darauf, dass die Indikatoren für Ihr Projekt den **SMART-Kriterien** entsprechen:

- Specific:** präzise und eindeutig hinsichtlich der Qualität und Quantität (Wer? Was? Wie?)
- Measurable:** mit angemessenem Aufwand und zu angemessenen Kosten messbar
- Attainable:** Zielvorgabe im gegebenen Rahmen realistisch erreichbar
- Relevant:** aussagekräftig hinsichtlich der intendierten Veränderungen
- Time-Bound:** zeitlich festgelegt

**Beispiel 1 Spezifizierung / Wertbestückung von Indikatoren für Projektziele (Outcomes)**

<b>Outcome</b> (Programmebene)		<b>Outcome</b> (Projektebene)
Partnerhochschulen bieten (weiter-)entwickelte, an gesellschaftsrelevanten Themen orientierte Studienangebote an, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen.	▷	Die deutsche Hochschule/Universität A und die libanesische Partnerhochschule B haben gemeinsam im Fachbereich <b>Soziale Arbeit</b> eine 2-semestrige Vorlesungsreihe zum Thema „Herausforderungen Sozialer Arbeit im deutsch-libanesischen Vergleich“ entwickelt.
<b>Indikator</b> (Programmebene)		<b>Indikator</b> (Projektebene)
Anzahl der Studierenden/Teilnehmenden in Studienangeboten, die überarbeitet bzw. neu entwickelt wurden (seit Förderbeginn), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschlecht (w/m/d)</li> </ul>	▷	Im Wintersemester 2024/25 haben 30 Studierende an der neu entwickelten Vorlesungsreihe zum Thema „Herausforderungen Sozialer Arbeit im deutsch-libanesischen Vergleich“ teilgenommen, darunter mindestens 15 Frauen.

**Beispiel 2 Spezifizierung/Wertbestückung von Indikatoren für Projektergebnisse (Outputs)**

<b>Output</b> (Programmebene)		<b>Output</b> (Projektebene)
Es sind (unter Einbindung außeruniversitärer Akteure) Konzepte für verbesserte/ angepasste Organisationsstrukturen erarbeitet.	▷	<b>Studierende, Lehrpersonal und Hochschulmanagementpersonal</b> der deutschen Hochschule/Universität C und der tunesischen Universität D aus dem Fachbereich <b>Sportwissenschaft</b> erarbeiten gemeinsam (ggf. unter Einbindung schulischer Einrichtungen, örtlicher Sportvereine und/oder der Tourismusindustrie) das <b>Konzept für ein umfangreiches Angebot an Breiten- und/oder Parasport</b> an ihren Hochschulen als

<b>Indikator (Programmebene)</b>	<b>Indikator (Projektebene)</b>
<p>Anzahl der entwickelten Konzepte für verbesserte/ angepasste Organisationsstrukturen (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Titel/Thema</li> <li>• Kurzbeschreibung und Beitrag zur Verbesserung der Organisationsstrukturen</li> <li>• Bereich (z.B. Lehre, Forschung, Hochschulmanagement, Netzwerk, Sonstiges)</li> <li>• Einbindung außeruniversitärer Akteure (ja/nein)</li> <li>• Umsetzungsstand (Konzeption: begonnen/abgeschlossen, Umsetzung: eingeleitet/abgeschlossen, Sonstiges)</li> </ul>	<p>ergänzendes fakultatives Angebot zum regulären Studienbetrieb.</p> <p>Ein Konzept „<b>Fit fürs Leben, Freizeit, Studium und Beruf</b>“ für je 1 ½- bis 3-stündige Sportangebote aus dem Bereich Breiten- und/oder Parasport ist gemeinsam mit 3 Kooperationspartnern bis Mitte 2024 erstellt.</p>

d) Benennen Sie im vierten Schritt die **Informationsquellen** und **Methoden**, die für die Erhebung der Daten zur Messung der Indikatoren notwendig sind. Sehen Sie hierzu auch das [Beispiel einer Projektplanungsübersicht](#).

## 2.2 Projektbeschreibung ausfüllen

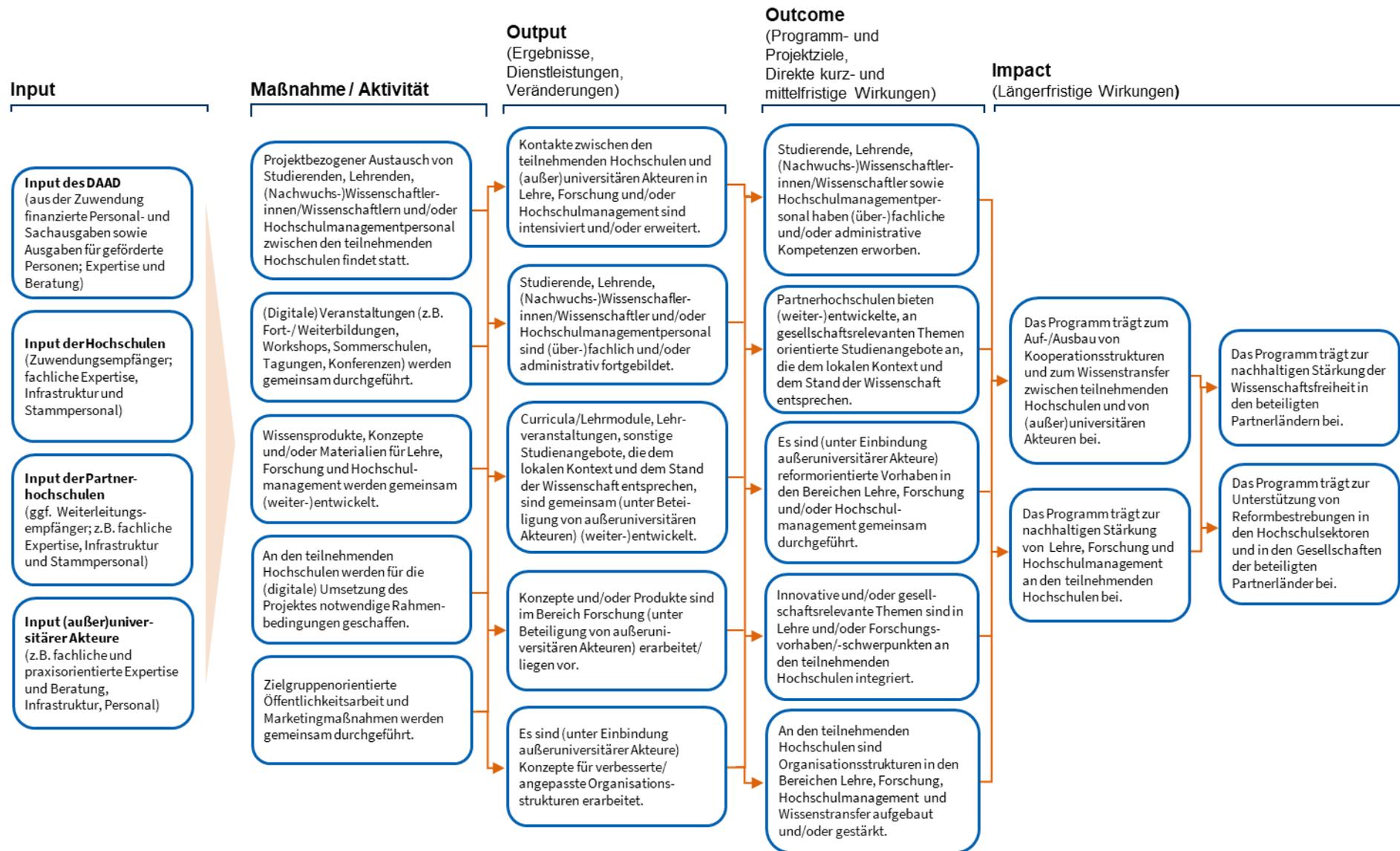
In der Projektbeschreibung beschreiben Sie Ihr Projekt in fachlich-inhaltlicher Hinsicht sowie die Maßnahmen / Aktivitäten in Bezug auf die Ziele Ihres eigenen Projekts. Dabei berücksichtigen Sie die Wirkungslogik, Programmziele und Auswahlkriterien. Weiterhin erstellen Sie einen Zeitplan für Ihr Projekt.

Die wirkungsorientierte Projektplanung wird mit dem **Auswahlkriterium 1** „Bezug des Projekts zu den Programmzielen (laut Wirkungsgefüge) sowie wirkungsorientierte Planung mit Indikatoren, die die SMART-Kriterien erfüllen“ bei der Begutachtung berücksichtigt.

Checkliste zum Auswahlkriterium der wirkungsorientierten Projektplanung:

- ✓ Klarer Bezug zwischen den **Projektzielen** (Outcomes) und -ergebnissen (Outputs)
- ✓ Klarer Bezug des **Projekts** zu den **Programmzielen** (Outcomes) und den **Programmergebnissen** (Outputs)
- ✓ Die Projektbeschreibung legt nachvollziehbar dar, welche Maßnahmen / Aktivitäten im zeitlichen Verlauf realisiert werden sollen und wie diese zu den **projektspezifischen** Ergebnissen (Outputs) und Zielen (Outcomes) beitragen
- ✓ **Projektspezifische** Indikatoren entsprechen den SMART-Kriterien

## 3. Wirkungsgefüge für das Förderprogramm „Ta’ziz Partnerschaft – Wissenschaftskooperationen 2023 - 2025“



## 4. Indikatorenkatalog für das Förderprogramm „Ta‘ziz Partnerschaft - Wissenschaftskooperationen 2023 - 2025“

Für das Programm der Ta‘ziz Partnerschaft – Wissenschaftskooperationen 2023 – 2025 wurden die folgenden **Programmindikatoren** festgelegt, zu denen der DAAD im Rahmen der jährlichen Sachberichtslegung der Hochschulen Daten abfragt. Diese Daten dienen der Programmsteuerung durch den DAAD sowie der Rechenschaftslegung.

### Maßnahmen / Aktivitäten und zugeordnete Programmindikatoren

Maßnahme / Aktivität	Indikator
<p>Projektbezogener Austausch von Studierenden, Lehrenden, (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftlern und/oder Hochschulmanagementpersonal zwischen den teilnehmenden Hochschulen findet statt.</p>	<p>Anzahl der Geförderten (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschlecht (w/m/d)</li> <li>• Status (z.B. Bachelor-/Master-Niveau, Doktorand/in, Wissenschaftler/in u. Hochschullehrer/in (inkl. Postdoktorand/in))</li> <li>• Fächergruppe</li> <li>• Art der Förderung (z.B. Studium, Forschung, Fachkurs, Praktikum, Studienreise, Lehrtätigkeit, Trainingskurs, Workshop etc)</li> <li>• Dauer der Förderung im Berichtsjahr</li> <li>• Entsendeland</li> <li>• Land der Staatsangehörigkeit</li> <li>• Zielland</li> <li>• Format der Teilnahme / Durchführung (z.B. präsent, online, blended mobility)</li> </ul>
<p>(Digitale) Veranstaltungen (z.B. Fort-/Weiterbildungen, Workshops, Sommer Schulen, Tagungen, Konferenzen) werden gemeinsam durchgeführt.</p>	<p>Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Titel/Thema</li> <li>• Veranstaltungsort/-land (D &amp; Ta‘ziz Länder)</li> <li>• Dauer (in Tagen)</li> <li>• Format</li> <li>• Grad der Digitalisierung</li> <li>• Status der Teilnehmenden (Mehrfachauswahl)</li> <li>• Fortbildungscharakter (ja/nein)</li> <li>• Art der Qualifizierung (Mehrfachauswahl) (z.B. fachlich, überfachlich, administrativ)</li> </ul>
	<p>Anzahl der Teilnehmenden der Veranstaltungen (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschlecht (w/m/d)</li> <li>• Partnerland/-länder/Deutschland</li> </ul>
<p>Wissensprodukte, Konzepte und/oder Materialien für Lehre,</p>	<p>Qualitative Beschreibung der entwickelten Konzepte und/oder (Wissens-) Produkte sowie des jeweiligen Mehrwerts für die Partnerhochschule(n) (seit Förderbeginn)</p>

Forschung und Hochschulmanagement werden gemeinsam (weiter-)entwickelt.	
An den teilnehmenden Hochschulen werden für die (digitale) Umsetzung des Projektes notwendige Rahmenbedingungen geschaffen.	Qualitative Beschreibung der wichtigsten Verbrauchsmaterialien und (Klein-)Geräte sowie ihres Nutzens im Rahmen des Projektes (seit Förderbeginn)
Zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit und Marketingmaßnahmen werden gemeinsam durchgeführt.	Anzahl von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings (im Berichtsjahr), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> <li>• Art der Maßnahme (z.B. Website, Social Media, Radio/Fernsehen, Flyer/Poster, (Presse-)Artikel, Vorträge/Veranstaltungen, Newsletter, Sonstiges)</li> <li>• Zielgruppe/n (Bereich) (Mehrfachauswahl) (z.B. Hochschule/Universität, Außeruniversitäre Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft (Unternehmen, Industrie), Zivilgesellschaft: NGOs/Vereine/Stiftungen, Öffentlicher Sektor: Politik/Verwaltung, Sonstiges)</li> </ul>
	Qualitative Beschreibung der Öffentlichkeitsarbeit und der Marketingmaßnahmen (im Berichtsjahr)

### Programmergebnisse (Outputs) und zugeordnete Programmindikatoren

Output	Indikator
Kontakte zwischen den teilnehmenden Hochschulen und (außer)universitären Akteuren in Lehre, Forschung und/oder Hochschulmanagement sind intensiviert und/oder erweitert.	Anzahl der Kontakte, die sich im Rahmen der Maßnahmen initiiert, intensiviert und/oder erweitert haben (im Berichtsjahr), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereich (z.B. Hochschule/Universität, Außeruniversitäre Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft: Unternehmen/Industrie, Zivilgesellschaft: NGOs/Vereine/Stiftungen, Öffentlicher Sektor: Politik/Verwaltung, Sonstiges)</li> <li>• Status des Kontakts (z.B. Erstkontakte, intensivierte Kontakte, erweiterte/zusätzliche Kontakte)</li> </ul>
	Qualitative Beschreibung der Kontakte hinsichtlich des Mehrwerts für die Durchführung weiterer Kooperationen (seit Förderbeginn)
Studierende, Lehrende, (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler und/oder Hochschulmanagementpersonal sind (über-)fachlich	Anzahl der fortgebildeten Studierenden, Lehrenden, (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler und/oder Hochschulmanagementpersonal (im Berichtsjahr), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschlecht (m/w/d)</li> <li>• Art der Qualifizierung (Mehrfachauswahl) (z.B. fachlich: theoretisch/methodisch, überfachlich: sprachlich/soft-skills/didaktisch/interkulturell, administrativ)</li> </ul>

<p>und/oder administrativ fortgebildet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partnerland/-länder / Deutschland</li> </ul>
<p>Curricula/Lehrmodule, Lehrveranstaltungen, sonstige Studienangebote, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen, sind gemeinsam (unter Beteiligung von außeruniversitären Akteuren) (weiter-) entwickelt.</p>	<p>Anzahl der neu entwickelten oder überarbeiteten Curricula, Lehrmodule, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Studienangebote (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Art (z.B. Curricula, Lehrmodule, Lehrveranstaltungen, Sonstige Studienangebote)</li> <li>• Titel/Thema</li> <li>• Neu oder überarbeitet (neu entwickelt, überarbeitet)</li> <li>• Level (z.B. Bachelor, Master, PhD, Sonstiges)</li> <li>• Umsetzungsstand (z.B. Konzeptionsphase begonnen, im Entwurf vorliegend: hochschulintern abgestimmt/erprobt/angeboten/akkreditiert/sonstiges)</li> <li>• Grad der Digitalisierung (z.B. Präsenzlehre, Blended-Learning, Online-Lehre)</li> <li>• Einbeziehung außeruniversitärer Akteure nach Bereich (z.B. Hochschule/Universität, Außeruniversitäre Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft: Unternehmen/Industrie, Zivilgesellschaft: NGOs/Ver-eine/Stiftungen, Öffentlicher Sektor: Politik/Verwaltung, Sonstiges)</li> <li>• Anzahl der an der Entwicklung beteiligten Partnerinstitutionen</li> </ul>
	<p>Qualitative Beschreibung der entwickelten Curricula/Lehrmodule, Lehrveranstaltungen, sonstiger Studienangebote sowie des jeweiligen Mehrwerts für die Partnerhochschule(n) (seit Förderbeginn)</p>
<p>Konzepte und/oder Produkte sind im Bereich Forschung (unter Beteiligung von außeruniversitären Akteuren) erarbeitet/liegen vor.</p>	<p>Anzahl der entwickelten Konzepte und/oder Produkte im Bereich Forschung der beteiligten Hochschulen (unter Beteiligung außeruniversitärer Akteure) zu gesellschaftsrelevanten Themen (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Titel/Thema</li> <li>• Art (z.B. Projekt und Forschungsvorhaben, Beratung des öffentlichen Sektors inkl. Politikberatung, Publikationen, Sonstiges)</li> <li>• Kurzbeschreibung</li> <li>• Umsetzungsstand (Konzeption: begonnen/abgeschlossen, Umsetzung: eingeleitet/abgeschlossen, Sonstiges)</li> </ul>
<p>Es sind (unter Einbindung außeruniversitärer Akteure) Konzepte für verbesserte/angepasste Organisationsstrukturen erarbeitet.</p>	<p><b>Anzahl der entwickelten Konzepte für verbesserte/ angepasste Organisationsstrukturen (seit Förderbeginn), differenziert nach</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Titel/Thema</li> <li>• Kurzbeschreibung und Beitrag zur Verbesserung der Organisationsstrukturen</li> <li>• Bereich (z.B. Lehre, Forschung, Hochschulmanagement, Netzwerk, Sonstiges)</li> <li>• Einbindung außeruniversitärer Akteure (ja/nein)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzungsstand (Konzeption: begonnen/abgeschlossen, Umsetzung: eingeleitet/abgeschlossen, Sonstiges)</li> </ul>
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Programmziele (Outcomes) und zugeordnete Programmindikatoren

Outcome	Indikator
Studierende, Lehrende, (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler sowie Hochschulmanagementpersonal haben (über-)fachliche und/oder administrative Kompetenzen erworben.	Qualitative Beschreibung der überfachlichen, fachlichen und/oder administrativen Kompetenzen, die Studierende, Lehrende, (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler sowie Hochschulmanagementpersonal erworben haben (seit Förderbeginn).
Partnerhochschulen bieten (weiter-)entwickelte, an gesellschaftsrelevanten Themen orientierte Studienangebote an, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen.	Anzahl der geplanten Studienplätze/ Teilnehmendenplätze in Studienangeboten, die überarbeitet bzw. neu entwickelt wurden (seit Förderbeginn).
	Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber für Studienangebote, die überarbeitet bzw. neu entwickelt wurden (seit Förderbeginn), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> <li>Geschlecht (w/m/d)</li> </ul>
	Anzahl der Studierenden/Teilnehmenden in Studienangeboten, die überarbeitet bzw. neu entwickelt wurden (seit Förderbeginn), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> <li>Geschlecht (w/m/d)</li> </ul>
	Qualitative Beschreibung der Integration gesellschaftsrelevanter Themen in die (weiter-) entwickelten Studienangebote (seit Förderbeginn).
Es sind (unter Einbindung außeruniversitärer Akteure) reformorientierte Vorhaben in den Bereichen Lehre, Forschung und/oder Hochschulmanagement gemeinsam durchgeführt.	Anzahl von reformorientierten Vorhaben in den Bereichen Lehre, Forschung und/oder Hochschulmanagement (unter Einbindung außeruniversitärer Akteure) (seit Förderbeginn), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> <li>Titel/Thema</li> <li>Schwerpunkt/e des Vorhabens (Mehrfachauswahl) (Lehre, Forschung, Hochschulmanagement)</li> <li>Kurzbeschreibung und Reformbeitrag</li> <li>Einbeziehung außeruniversitärer Akteure nach Bereich (Mehrfachauswahl) (z.B. Hochschule/Universität, Außeruniversitäre Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft: Unternehmen/Industrie, Zivilgesellschaft: NGOs/Vereine/Stiftungen, Öffentlicher Sektor: Politik/Verwaltung, Sonstiges)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzungsstand (Konzeption: begonnen/abgeschlossen, Umsetzung: eingeleitet/abgeschlossen, Sonstiges)</li> </ul>
<p>Innovative und/oder gesellschaftsrelevante Themen sind in Lehre und/oder Forschungsvorhaben/-schwerpunkten an den teilnehmenden Hochschulen integriert.</p>	<p>Anzahl von Vorhaben im Bereich Forschung, die innovative und/oder gesellschaftsrelevante Themen aufgegriffen haben (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Art (z.B. Forschungsvorhaben, Forschungsschwerpunkte)</li> <li>• Titel/Thema</li> <li>• Kurzbeschreibung des innovativen und/oder gesellschaftsrelevanten Ansatzes</li> <li>• Einbeziehung außeruniversitärer Akteure nach Bereich (Mehrfachauswahl) (z.B. Hochschule/Universität, Außeruniversitäre Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft: Unternehmen/Industrie, Zivilgesellschaft: NGOs/Vereine/Stiftungen, Öffentlicher Sektor: Politik/Verwaltung, Sonstiges)</li> </ul> <hr/> <p>Anzahl der abgestimmten oder bereits eingeführten Curricula, Lehrmodule, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Studienangebote (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration gesellschaftlich relevanter Themen? (ja/nein)</li> <li>• Umsetzungsstand (Konzeptionsphase begonnen, im Entwurf vorliegend: hochschulintern abgestimmt/erprobt/angeboten/akkreditiert, Sonstiges)</li> </ul>
<p>An den teilnehmenden Hochschulen sind Organisationsstrukturen in den Bereichen Lehre, Forschung, Hochschulmanagement und Wissenstransfer aufgebaut und/oder gestärkt.</p>	<p>Anzahl der umgesetzten Konzepte für verbesserte/angepasste Organisationsstrukturen (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Titel/Thema</li> <li>• Kurzbeschreibung und Beitrag zur Verbesserung der Organisationsstrukturen</li> <li>• Bereich (Lehre, Forschung, Hochschulmanagement, Netzwerk, Sonstiges)</li> <li>• Einbindung außeruniversitärer Akteure (ja/nein)</li> <li>• Umsetzungsstand (Konzeption: begonnen/abgeschlossen, Umsetzung: eingeleitet/abgeschlossen, Sonstiges)</li> </ul> <hr/> <p>Qualitative Beschreibung der Konzepte zur Stärkung des Wissenstransfers (seit Förderbeginn)</p>